

## Ladinia

„Altersheime sind der Spiegel des Umgangs der Menschen mit ihren Mitmenschen. Sie sind auch unsere Zukunft.“

Altersheim-Präsident Walter Kasslatner

84

Mitarbeiter sind im Altersheim von St. Ulrich angestellt. Sie stammen aus 13 verschiedenen Nationen und betreuen die Bewohner rund um die Uhr. Die soziale Einrichtung bietet 75 Personen eine Bleibe und Betreuung.

# Neustart im Altersheim St. Ulrich

**UMSTRUKTURIERUNG:** Der Wirtschaftsberater Walter Kasslatner ist neuer Vorsitzender – 75 Bewohner werden rund um die Uhr betreut

**URTIJËI/ST. ULRICH** (Im). Die Krise ist bewältigt. Der Verwaltungsrat des Altersheimes in St. Ulrich hat einen neuen Ausschuss und mit dem Wirtschaftsfachmann Walter Kasslatner auch einen neuen Vorsitzenden gefunden.

Nach der Weigerung des Kastelruther Bürgermeisters Andreas Colli, weiter das Ulricher Altersheim zu unterstützen (wo immerhin auch einige Gemeindeglieder aus Kastelruth betreut werden), hatte der langjährige Präsident der Institution, Hugo Perathoner, das Handtuch geworfen. Nur durch den sofortigen Einsatz der Grödner Bürgermeister war es dann gelungen, durch Giancarlo Zanotti eine Übergangslösung zu finden, so dass der Betrieb weiter aufrecht erhalten werden konnte. Nun hat man im Tale eine Lösung gefunden, der Ausschuss ist neu bestellt, mehrere Personen sorgen sich um das Wohlergehen der 75 Bewohner in der sozial so



Engagieren sich für Grödens Senioren (von links): St. Ulrichs Bürgermeister Ewald Moroder, Altersheim-Präsident Walter Kasslatner sowie der Vorsitzende des Gemeindenkonsortiums Bruno Senoner. Im

wichtigen Institution. Kürzlich wurde Walter Kasslatner als Vorsitzender vorgestellt. Er übernimmt die Leitung eines Betriebes, in dem 84 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 13 verschie-

den Nationen die Bewohner rund um die Uhr betreuen. Es ist dem Engagement der Bürgermeister sowie des Gemeindenkonsortiums mit Bruno Senoner an der Spitze gelungen, die

Verwaltung des Altersheimes weiterzuführen. Auch der ladinische Referent in der Gemeinde Kastelruth, Ambros Hofer, bekundete mit seiner Anwesenheit das Bestreben, die Sozialeinrich-

tung künftig zu unterstützen.

„Der Nutzer des Altersheimes sollte nicht merken, was hinter den Kulissen abläuft“, unterstrich Giancarlo Zanotti. Ihm und der Direktorin Jone Demetz ist es zu verdanken, wenn auch die Krisenzeit überwunden wurde. Nun läuft der Betrieb wieder wie geölt, der engagierte Ausschuss (Walter Kasslatner, Giancarlo Zanotti, Erika Mair, Johann Großrubatscher, Robert Ploner, Barbara Mussner und Ewald Demetz) arbeitet intensiv an einem modernen Konzept der Betreuung, zeigt sich nach außen hin sehr offen und nimmt sich der Belange der Menschen in der Institution an.

„Altersheime sind der Spiegel des Umgangs der Menschen mit ihren Mitmenschen. Sie sind auch unsere Zukunft“, philosophierte der neue Präsident, der mit den besten Wünschen der Grödner Gemeindeverwalter ins neue Amt eingeführt wurde. Wie sehr das allen ein Anliegen war, bekundeten die Bürgermeister mit ihrer kompakten Anwesenheit.